

SPRINGENDE HYMENOPTEREN PUPPEN

VON

W. M I N K.

Vor mehreren Jahren fand ich auf einer Sumpfwiese mit dem Streifnetz einige jener kleinen eiförmigen Hymenopteren-Puppen von brauner Farbe mit weissem Gürtel um die Mitte. Ich nahm dieselben mit nach Hause um sie daselbst ausschlüpfen zu lassen und das vollkommene Insect kennen zu lernen. Einige Tage nachher setzte ich die Schachtel, in welcher sie sich befanden, dem Regen aus, um den trocken gewordenen Sand wieder anzufeuchten. Sobald die Regentropfen in die Schachtel fielen, machten die Puppen kleine Sprünge, ähnlich denjenigen, welche gefangene Mordellen ausführen, wenn man sie ergreifen will, und wiederholten diese Bewegungen, wenn ein neuer Regentropfen in ihre Nähe oder auf sie fiel. Ich war von dieser Erscheinung sehr überrascht, da ich es für unmöglich gehalten hätte, dass ungegliederte und mit einer so festen Hülle versehene Puppen solche springende Bewegungen ausführen könnten, wenn mich nicht diese Thatsachen von der Wirklichkeit überzeugt hätten. Später habe ich freilich gefunden, dass die Puppenhülle sehr dünn ist und schnellenden Bewegungen des schon bedeutend entwickelten Insects kein grosses Hinderniss in den Weg legen kann. Uebrigens machen die Puppen diese Sprünge nicht allein im Regen, sondern jedesmal, wenn sie in irgend einer Weise beunruhigt werden, zum Beispiel durch Berühren oder Anblasen.

Meine Erwartung die Puppen bald ausschlüpfen zu sehen, ging nicht in Erfüllung und auch in späteren Jahren sorgfältig aufbewahrte Puppen kamen nicht aus, sondern vertrockneten auf die Dauer. Eben so wenig ist es dem Prof. Dr. Förster in Aachen, der dieselbe Beobachtung gemacht hat, gelungen, die Hymenopteren daraus zu erziehen. Dadurch, dass ich ein paar Puppen öffnete und die schon vollständig entwickelten In-sassen herauszog, habe ich gefunden, dass sie einer Cryptus-Art angehören, welcher? ist mir unbekannt.

Crefeld, den 10. Februar 1872.
